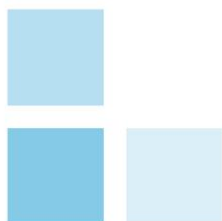


Eidgenössische höhere Fachprüfung Fachexpertin:Fachexperte in Onkologiepflege

Prüfungsteil 1: Diplomarbeit

Leitfaden für die Kandidierenden

Version ab 2024



Inhalt

1	Grundsätzliches	3
2	Allgemeine Anforderungen	3
3	Darstellung	4
4	Gliederung.....	5
5	Inhalt	5
5.1	Zusammenfassung.....	5
5.2	Inhaltsverzeichnis.....	5
5.3	Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse	5
5.4	Abkürzungsverzeichnis und Glossar.....	5
5.5	Einleitung	5
5.6	Hauptteil.....	6
5.6.1	Theoretische Grundlagen	6
5.6.2	Methoden	6
5.6.3	Ergebnisse	6
5.7	Diskussion.....	6
5.8	Schlussfolgerungen.....	6
5.9	Eigenständigkeitserklärung	7
5.10	Literaturverzeichnis	7
5.11	Anhang.....	7
6	Zitieren.....	7
7	Plagiat vermeiden.....	7
8	Beurteilungskriterien.....	9

1 Grundsätzliches

Dieser Leitfaden zur Diplomarbeit (Prüfungsteil 1) erklärt, was beim Verfassen der Diplomarbeit zu beachten ist.

Rechtsgrundlagen

Die wichtigsten Rechtsgrundlagen sind die Prüfungsordnung und die Wegleitung. Sie sind auf der EPSanté-Website verfügbar.

Ziele der Diplomarbeit

Die Kandidierenden bearbeiten in der Diplomarbeit wissenschaftsbasiert eine komplexe Situation aus der eigenen beruflichen Praxis. Die Situation soll dem Qualifikationsprofil (vgl. Anhang 1 der Wegleitung zur Prüfungsordnung) entsprechen. Die Kandidierenden präsentieren die Situation und diskutieren in der Arbeit mögliche Lösungen und Schlussergebnisse. Die Überlegungen, Lösungen und Schlussergebnisse müssen auf wissenschaftlichen und theoretischen Grundlagen basieren. Die Kandidierenden beweisen die Fähigkeit, ein Projekt in einer vorgegebenen Zeit durchführen und reflektieren zu können. Die Kandidierenden erstellen eine korrekte wissenschaftliche Arbeit.

Verfahren

Für die Qualität der Prüfung ist die Qualitätssicherungskommission (QSK) verantwortlich. Die operative Qualitätsverantwortung liegt bei der Prüfungsleitung von EPSanté.

Das Prüfungssekretariat von EPSanté steht für die Korrespondenz zur Verfügung und ist die Verbindung zur QSK. Adresse:

Prüfungssekretariat EPSanté
Seilerstrasse 22
3011 Bern

info@epsante.ch

Für die Diplomarbeit ist vorgängig eine Disposition in einem vorgegebenen Raster zu erstellen. Das Raster kann von der EPSanté-Website heruntergeladen werden.

Die Kandidierenden reichen die Disposition beim Prüfungssekretariat ein. Die QSK setzt den Termin für das Einreichen fest und gibt den Kandidierenden ein Feedback zur Disposition.

Für die Ausarbeitung der Diplomarbeit stehen den Kandidierenden mindestens 6 Monate zur Verfügung.

Die Kandidierenden stellen die Arbeit dem Prüfungssekretariat in elektronischer Form (PDF) bis zum festgelegten Termin zu.

Die Prüfungsexpertinnen:Prüfungsexperten beurteilen die Arbeit vor den mündlichen Prüfungen.

Nach den mündlichen Prüfungen befindet die QSK über die Prüfungsergebnisse. Die Kandidierenden werden über die Zwischenergebnisse der Prüfung nicht informiert.

2 Allgemeine Anforderungen

- Die Diplomarbeit ist als Einzelarbeit zu verfassen.
- Die Rückmeldung der QSK zur Disposition wird der Diplomarbeit als **Anhang 1** beigelegt.

- Die Arbeit ist in inklusiver Sprache zu verfassen.

3 Darstellung

Die grundlegenden Anforderungen an die Darstellung sind:

Umfang	Minimal 36'000, maximal 54'000 Zeichen inkl. Leerzeichen (entspricht ca. 20-30 Seiten A4). Die Zeichenzahl berechnet sich ohne Titelblatt, Zusammenfassung, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis, Anhänge, Beilagen, Abbildungen, Tabellen und Grafiken. Die Zeichenzählung und die Seitennummerierung beginnen mit der Einleitung und enden mit der Schlussfolgerung.
Kopfzeile	<ul style="list-style-type: none"> • Titel der Arbeit • Name der Verfasserin:des Verfassers
Fusszeile	<ul style="list-style-type: none"> • HFP Onkologiepflege • Jahr • Seitenzahl unten rechts
Textausrichtung	Linksbündig ausrichten (kein Blocksatz)
Titelblatt	<ul style="list-style-type: none"> • Titel der Diplomarbeit • Ausbildungsbezeichnung: Eidgenössische höhere Fachprüfung für Fachexpertin:Fachexperte in Onkologiepflege • Vorname, Name • Bemerkung "Eingereicht bei EPSanté" • Abgabedatum
Abbildungen und Tabellen	Visualisierungen wie Abbildungen (inkl. Grafiken) und Tabellen sind zwingend mit einer Beschriftung zu versehen. Die Beschriftung setzt sich aus der Art der Visualisierung (Tabelle oder Abbildung), der fortlaufenden Nummer, dem Titel sowie gegebenenfalls der Quelle zusammen.
Abkürzungen	Themen- und fachspezifische Abkürzungen sind erlaubt. Selbst erstellte Abkürzungen sind zu vermeiden. Beim ersten Verwenden ist die Bezeichnung mit Abkürzung in Klammern auszuschreiben. Gängige Abkürzungen wie z.B., etc., vgl. müssen nicht ausgeschrieben werden.

Bewährt haben sich folgende Darstellungsoptionen:

Schriftart	Arial
Schriftgrösse	Fliesstext: Arial 11
Zeilenabstand	1.5
Seitenränder	2.5 cm (alle Seiten)
Fussnoten	8 Punkte
Überschrift (erste Ebene)	13 Punkte fett
Überschrift (weitere Ebenen)	11 Punkte fett

4 Gliederung

- Titelblatt
- Zusammenfassung
- Inhaltsverzeichnis
- Abkürzungs-, Abbildungs-, und Tabellenverzeichnis
- Glossar (fakultativ)
- Einleitung
- Hauptteil: theoretische Grundlagen, Methoden, Ergebnisse
- Schlussteil: Schlussfolgerungen
- Literaturverzeichnis
- Eigenständigkeitserklärung
- Anhänge

5 Inhalt

5.1 Zusammenfassung

Die Zusammenfassung / das Abstract enthält in kurzer und prägnanter Form:

- Die berufliche Situation, den Kontext, die Ausgangslage bzw. Problemstellung
- Die Ziele
- Die Fragestellung
- Die zentralen Inhalte
- Die Ergebnisse

Sie darf weder Plädoyers noch persönliche Statements zum Thema noch Zitationen aus der Literatur beinhalten. Der Aufbau der Zusammenfassung orientiert sich an der Struktur der Arbeit. Der Umfang beläuft sich auf eine halbe bis eine Seite.

5.2 Inhaltsverzeichnis

- Mit allen Kapiteln und Unterkapiteln sowie Seitenzahlen
- Zusammenfassung, Inhaltsverzeichnis, Abkürzungs-, Abbildungs-, Tabellenverzeichnis, Glossar (fakultativ), Eigenständigkeitserklärung, Literaturverzeichnis werden nicht nummeriert.
- Anhänge erhalten eine Überschrift. Sie werden mit A1, A2, A3 etc. nummeriert.

5.3 Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse

- Beginnen auf einer neuen Seite nach dem Inhaltsverzeichnis;
- Enthalten alle Abbildungen und Tabellen, die in der Arbeit verwendet werden;
- Die Abbildungen und Tabellen werden getrennt voneinander durchnummeriert.

5.4 Abkürzungsverzeichnis und Glossar

- Das Abkürzungsverzeichnis listet alphabetisch alle benutzten Abkürzungen (außer gängige Abkürzungen wie z.B., etc.) auf.
- Das Glossar ist fakultativ. Es erläutert die wichtigsten Sach- und Fachausdrücke.

5.5 Einleitung

Die Einleitung beschreibt die Motivation für die Themenwahl und begründet diese mit der Bedeutung für den Berufsalltag (Praxisrelevanz). Die Ausgangslage bzw. die komplexe praxisrelevante Situation mit der entsprechenden Problemstellung wird präzise erläutert. Die Einleitung erklärt, an wen sich die Arbeit bzw. deren Ziele und Ergebnisse richten und in welchem Bezug die Adressierten zum Thema stehen.

Darauf baut der zentrale Teil der Einleitung auf: die Ziele oder das Ziel. Die Ziele können nach SMART oder RUMBA formuliert sein. Andere Zielformate sind möglich. Die Ziele führen zur Fragestellung.

Die Fragestellung soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit einer Situation der beruflichen Praxis ermöglichen. Sie soll auf einen überschaubaren Bereich oder Sachverhalt fokussieren. Sie soll offen formuliert (d.h. nicht einfach mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten) sowie im Rahmen der Diplomarbeit beantwortbar oder zumindest bearbeitbar sein.

Die Einleitung beschreibt und begründet die Eingrenzung der Arbeit.

5.6 Hauptteil

5.6.1 Theoretische Grundlagen

Die theoretischen Grundlagen beinhalten eine Einführung ins Thema, beschreiben den Kontext und zeigen relevante Literatur zum Thema auf. Die Bedeutung der Problemstellung, die bearbeitet wird, ist ersichtlich. Der theoretische Bezugsrahmen / die Referenzen sind aktuell oder bis zum aktuellen Datum gültig, korrekt und verständlich wiedergegeben.

5.6.2 Methoden

Möglich sind zum Beispiel folgende typische Methoden. Sie sind auch kombinierbar:

- Literaturrecherche:
 - angeben, in welchen Datenbanken mit welchen Stichwörtern gesucht wurde;
 - Suchprotokolle, Flowcharts etc. kommen in den Anhang.
- Umfragen
- Experteninterviews
- Beobachtungen

Das gewählte Vorgehen muss begründet werden.

5.6.3 Ergebnisse

Übersichtliche und objektive Darstellung der Ergebnisse. Keine Wertung!

5.7 Diskussion

Kritische Reflexion und Bewertung der Ergebnisse, Gegenüberstellung von Ergebnissen und eigener beruflicher Praxis wie auch von Ergebnissen und Literatur. Die Argumentation muss für die Reflexion und Bewertung relevant und nachvollziehbar sein.

5.8 Schlussfolgerungen

Dieses Kapitel enthält:

- Eine Kurzfassung der wichtigsten Ergebnisse der Arbeit mit Bezug auf die am Anfang stehende berufliche Situation, die definierten Ziele, die Fragestellung mit der Eingrenzung der Arbeit und die Adressierten;
- Konsequenzen für die eigene Praxis/den eigenen Berufsalltag und einen entsprechenden Ausblick;
- Mögliche offene Fragen;
- Eine Beschreibung und Reflexion des persönlichen Lernprozesses.

Das Kapitel zeigt auf, was aus den Ergebnissen für den Berufsalltag zu folgern ist (z.B. welche Massnahmen allenfalls daraus abzuleiten sind), welche Fragen aus welchen Gründen offengeblieben sind und welche Erkenntnisse zum eigenen Lernprozess auf der Ebene des beruflichen Handelns und auf der Ebene der Diplomarbeit gewonnen werden konnten. Das Kapitel ist entsprechend mehr als eine Zusammenfassung.

Das Kapitel bleibt strikt bei den Fakten. Es enthält keine neuen Interpretationen.

5.9 Eigenständigkeitserklärung

Die Kandidierenden bestätigen schriftlich und mit Unterschrift, dass die Diplomarbeit selbstständig und gestützt auf die aufgeführten Quellen erarbeitet wurde und nicht bereits anderweitig eingereicht worden ist.

Vorlage: *“Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe. Die wörtlich oder inhaltlich den im Literaturverzeichnis aufgeführten Quellen und Hilfsmitteln entnommenen Stellen sind in der Arbeit als Zitat bzw. Paraphrase kenntlich gemacht.”* Ort, Datum, Vorname Name, Unterschrift.

5.10 Literaturverzeichnis

Alle Quellen, die im Text vorkommen, müssen alphabetisch genannt werden. Eine Quelle, die nur gelesen, aber nicht zitiert wird, darf nicht aufgelistet werden. Das Literaturverzeichnis wird nach den aktuellen Vorgaben der APA (Stand zum Zeitpunkt der Prüfungsanmeldung) verfasst.

5.11 Anhang

Anhang 1: Rückmeldung der QSK zur Disposition.

Ab **Anhang 2:** Beilagen, die als (relevante) Ergänzungen zu betrachten und für das Verständnis nötig sind (z.B. Tabellen, Formulare, Fragebogen, Protokolle, Suchstrategie, Flowchart etc.)

Auf alle Elemente des Anhangs ist an geeigneter Stelle im Text zu verweisen.

6 Zitieren

Von Dritten übernommenes geistiges Eigentum, wie Text(ausschnitte) oder Ideen, müssen korrekt gekennzeichnet werden. Das bedeutet, die verwendeten Quellen richtig zu zitieren und zu referenzieren.

Die Zitierweise der Diplomarbeit und die Formatierung des Literaturverzeichnisses orientiert sich am Stil der American Psychological Association (APA, aktuelle Edition zum Zeitpunkt der Prüfungsanmeldung).

7 Plagiat vermeiden

Was gilt als Plagiat?

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz (2021) bezeichnen Plagiate als «(...) Situationen, bei denen die eigene Leistung nicht hinreichend von fremder oder früherer eigener Leistung unterschieden werden kann. (...)

- Verwendung von Arbeiten (inkl. unveröffentlichter Quellen), Ideen (inkl. Struktur) oder Formulierungen Dritter ohne korrekte Angabe der Quelle;
- Verwendung von Arbeiten Dritter mit leichten Adaptierungen oder Übersetzungen, ohne korrekte Angabe der Quelle;

- Wiederverwendung von erheblichen Teilen eigener Arbeiten aus wissenschaftlichen Publikationen und Forschungsanträgen sowie aus nicht-publizierten Quellen ohne korrekte Angabe der Quellen, namentlich auch bei Mitbeteiligung Dritter an den eigenen Anträgen und Arbeiten («Selbstplagiat»);
- Wiederverwendung von in Co-Autorschaft erstellten Veröffentlichungen ohne korrekte Angabe der Quelle.»

Akademien der Wissenschaften Schweiz (2021). Kodex für wissenschaftliche Integrität. <https://www.snf.ch/media/de/LlogiKBPPwpCrzsc/Kodex-wissenschaftliche-Integritaet-de.pdf>

Kontrolle

Die Prüfungsexpertinnen:Prüfungsexperten achten bei der Beurteilung auf verdächtige Textstellen. Bei Plagiatsverdacht ergreifen die Prüfungsexpertinnen:Prüfungsexperten zusammen mit EPSanté weitere Massnahmen. Möglich ist z.B. der Einsatz einer Plagiatserkennungssoftware.

Verfahren beim Aufdecken eines Plagiats

Je nach Schweregrad eines Plagiats wird unterschiedlich vorgegangen:

Bei kleineren Plagiatsfällen ziehen die Prüfungsexpertinnen:Prüfungsexperten bei den formalen Kriterien Punkte ab. Kleinere Fälle von Plagiiern sind z.B.:

- wenige fehlende Zitierangaben;
- unvollständige oder fehlerhafte Angaben ohne Täuschungsabsicht;
- Paraphrasierung von kürzeren Textstellen mit fehlender Quellenangabe, aber ohne Täuschungsabsicht.

Schwerwiegende Fällen melden die Prüfungsexpertinnen:Prüfungsexperten der Prüfungsleitung und der QSK. Die QSK schliesst die Kandidatin:den Kandidaten gem. Prüfungsordnung von der Prüfung aus. Als schwerwiegend gilt z.B.:

- längere Textstellen ohne Angabe der Quellen zu übernehmen;
- fremde Erkenntnisse als das Ergebnis der eigenen Arbeit darzustellen;
- wesentliche Teile bereits früher eingereichter und bewerteter Arbeiten ohne entsprechende Deklaration zu verwenden (Selbstplagiate);
- wiederholtes Plagiiern.

8 Beurteilungskriterien

Beurteilte Teile	Beurteilungskriterien
Fachlich-inhaltliche Kriterien	
Wahl des Themas	Das Thema ist für den Berufsalltag einer Fachexpertin:eines Fachexperten relevant (Praxisrelevanz/Motivation).
Zusammenfassung	Die Zusammenfassung enthält die wichtigsten Inhalte der Diplomarbeit.
	Der Aufbau der Zusammenfassung orientiert sich an der Arbeit.
Einleitung	Die Ausgangslage ist für aussenstehende Fachpersonen nachvollziehbar beschrieben (Problembeschreibung).
	Das Ziel/die Ziele bezieht/beziehen sich auf die Ausgangslage, ist/sind präzise beschrieben und für Fachexpertinnen:Fachexperten angemessen anspruchsvoll.
	Die Fragestellung resultiert aus den Problemstellungen der Ausgangslage und ist offen sowie kurz formuliert.
	Die Eingrenzung der Arbeit ist beschrieben und begründet.
	Die Adressierten sind klar benannt und mit dem Thema in Bezug gesetzt.
Theoretische Grundlagen	Der theoretische Bezugsrahmen und die Referenzen sind aktuell bzw. bis zum aktuellen Datum gültig.
	Der theoretische Bezugsrahmen und die Referenzen sind für das gewählte Thema relevant.
	Die theoretischen Bezugsrahmen und die Referenzen werden korrekt wiedergegeben und verständlich dargestellt.
Methode	Das methodische Vorgehen ist korrekt beschrieben.
	Das ausgewählte Vorgehen ist begründet und nachvollziehbar.
Ergebnisse <i>Alle Kriterien dieses Teils zählen doppelt.</i>	Die Ergebnisse sind verständlich und übersichtlich dargestellt.
	Die Ergebnisse werden objektiv beschrieben (keine Wertungen).
	Die Beantwortung der Fragestellung ist ersichtlich.
Diskussion <i>Alle Kriterien dieses Teils zählen doppelt.</i>	Die Ergebnisse werden kritisch reflektiert und bewertet.
	Die Ergebnisse werden der eigenen Praxis und der Literatur gegenübergestellt.

	Die Argumentation ist relevant und nachvollziehbar.
Schlussfolgerung / Konsequenzen für die Praxis <i>Alle Kriterien dieses Teils zählen doppelt.</i>	Die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit sind zusammengefasst, Ausblick und mögliche offene Fragen sind erwähnt.
	Die definierten Ziele, die Begrenzung der Arbeit und die Adressierten werden erwähnt.
	Konsequenzen für die Praxis werden aufgezeigt.
	Der persönliche Lernprozess ist beschrieben und reflektiert.

Formale Kriterien	
Formales	Umfang: Minimal 36'000, maximal 54'000 Zeichen inkl. Leerzeichen. Aufbau und Ablauf des Textes sind klar strukturiert. Die Zusammenfassung ist maximal eine Seite lang.
Referenzierungen	Die Referenzierungen im Text sind korrekt, das Literaturverzeichnis ist vollständig und korrekt und nach den Vorgaben von APA (aktuelle Edition zum Zeitpunkt der Prüfungsanmeldung) erstellt.
Abbildungen, Tabellen und Grafiken	Abbildungen und Tabellen sind korrekt beschriftet und getrennt voneinander durchnummeriert. Abbildungen und Tabellen ergänzen den Text sinnvoll, sind selbstsprechend und nach APA (aktuelle Edition zum Zeitpunkt der Prüfungsanmeldung) dargestellt.

Sprachliche Kriterien	
Fachsprache und Orthografie	Die Fachsprache wird korrekt angewandt. Die korrekte Orthografie wird eingehalten.
Inklusive Sprache	Die gewählte Form entspricht allgemeinen Standards an eine inklusive Sprache.